



# Poesie der Meeresalgen

Eine Ausstellung und ein Buch über einen passionierten portugiesischen Algologen inspirierte die Zürcher Textildesignerin und Künstlerin Estelle Gassmann zu einer poetischen Bettwäschekollektion.

Text **Christina Horisberger** Grosses Bild **Giuseppe Micciché**

Im März 2017 begegnete Estelle Gassmann dem Thema Algen – deren Formen und Beschaffenheit – im Museu Marítimo de Ílhavo in Portugal zum ersten Mal, und zwar in einer Ausstellung über die Arbeiten von Américo Teles (1893–1983), dem Museumsgründer und passionierten Algologen. Mit dem Buch «Guia Prático de Preparação de Algas Marinhas» im Gepäck entschied sich die Textildesignerin und Künstlerin daraufhin, die Präparation von Algen zu erlernen. Im März 2018 besuchte sie zudem bei Sónia Teles, der Enkelin des Algologen und selbst Architektin, einen Workshop. Und noch im gleichen Jahr begleitete sie eine Exkursion von Biologiestudierenden von der Uni und der ETH Zürich nach Roscoff in der Bretagne. Hier sammelte und pflückte sie Algen während der

Ebbe, präparierte und presste sie in der Station biologique de Roscoff. So präpariert oder getrocknet, gelangten die Algen schliesslich in die Schweiz. Das Spannende an den getrockneten Algen: Sobald man sie wieder ins Wasser legt, quellen sie auf und erhalten ihre Farbe zurück. So konnte Estelle Gassmann Form und Beschaffenheit eingehend studieren, sie auf Papier präparieren und pressen. Das ermöglichte es ihr, die Algen zu scannen und mithilfe von Photoshop freizustellen. Vor einem weissen Hintergrund waren sie nun bereit für die Gestaltung der neuen Bettwäschekollektion «algas marinhas». Durch Vergrösserungen kamen auch die spezifischen Spuren auf den Algen wieder zum Vorschein: «An manch einer Alge klebte ein winziges Schneckenhaus.

Salzspuren wurden sichtbar, Farbverläufe von Altrosa bis Pink, von Hellgrün bis Auberginefarben zeigten sich», so Estelle Gassmann, die sich an die nächtelange Arbeit mit den Algen erinnert. In den Winter- und Frühlingsmonaten 2020 wurde die Bettwäsche produziert. Die Designs wurden im reaktiven Digitaldruckverfahren auf Baumwollsatén aus Norditalien gedruckt. Konfektioniert wurde die Bettwäsche in Dornbirn. Der Verkauf erfolgt direkt im Zürcher Atelier, über den Onlineshop und in verschiedenen Läden. Dass die Corona-Krise dazwischenkam, war nicht voraussehbar. Die dreidimensionale Tiefe der gedruckten Algenmotive besitzt aber gerade in diesen Tagen mehr denn je eine ganz besondere Magie. ||

[estellegassmann.ch](http://estellegassmann.ch)



Getrocknete  
Palmaria  
palmata.



2



3



4

1 | Die Bettwäschekollektion «algas marinhas» gibt es in vier Kompositionen: Tramonto, Corpo, Respiro und Alba. 2 | Estelle Gassmann auf der Suche nach Algen im bretonischen Roscoff. 3 | Präparation der Algen in der Station biologique de Roscoff. 4 | Die gepressten Algen: Die schiere Fülle unterschiedlicher Beschaffenheiten und Formen ist faszinierend.

01

Februar 2021

# spectrooms

Fachmagazin für Innenarchitektur und Design

## Outdoor inside

Wie die Natur den Aussen- und Innenraum verbindet



**Porträt** – Der Zürcher Szenograf Alain Rappaport schafft immersive (Raum-)Erfahrungen | **Special** – Textilien und Tapeten feiern Kunst, Handwerk und Hightech | **Fokus** – Outdoormöbel und Küchen